



Abend =

Zeitung.

101.

Dienstag, am 28. April 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Ed. Winkler [Ab. Hell].

Leben im Tode.

Schlafen, träumen, das ist Leben,
Wachen, leben, — es ist Qual!
Wird das Höchste doch vernichtet
In des Lebens Todtensaal.

In dem Schlaf erwachst Du wieder
Zu dem feinern, schönern Seyn,
Ahnest heil'ge Seligkeiten,
Schwebest in der Geister Reich'n.

Was Du wünschest, was Du glaubest,
Was Du streben, wirken mußt,
Wird verspottet, wird verhöhlet, —
Hier ist ewig nur Verlust.

Dort ist Streben, dort ist Wirken,
Wahrheit, Liebe, Heiligseyn;
Jenseits Schlaf- und Todes- Pforten
Ist ein Leben groß und rein.

Schlaf und Traum und Tod wird Leben,
Unser Leben führt zum Tod; —
Bald der Seele Strahlen beben
Sonnig durch das Morgenroth!

H.

Das Irlich.

(Fortsetzung).

Die Tante, welche nur an ihre Schwester dachte,
war von der unglücklichen Nachricht so angegriffen,
daß sie eine lange Zeit bedurfte, ehe sie sich einiger-

maßen erholte. Dann aber faßte sie einen kräftigen Entschluß. Sie war in ihren früheren Jahren am Hofe gewesen und hatte den Fürsten als Kind gekannt, wo er ihr mit großer Anhänglichkeit zugethan war. Vielleicht gelang es ihr, Gnade für ihren Refusen auszuwirken; vor allen Dingen wollte sie jedoch mit dem Geheimrathe Rücksprache nehmen, um sich von dem Stande der ganzen Angelegenheit in Kenntniß zu setzen. Es war ein großes Opfer, welches die alte Dame brachte, und man mußte ihren Gang zur Ruhe, zum stillen eingezogenen Leben in ihrer gewohnten Häuslichkeit kennen, um es in seinem ganzen Umfange zu würdigen. Als sie mit sich im Klaren war, sandte sie einen Boten nach Westendorf ab und fand einen großen Trost in der Nachricht, welche sie zurück erhielt: daß sie der Prediger Frost begleiten werde.

Die Reise ging rasch von Statten, denn es war treffliche Schlittenbahn. Als die ersten Sterne am Himmel auftauchten, flogen die Reisenden durch das Thor der Residenz. Vor dem Hotel, in welchem Frau von Sornn abstieg, trennte sich Frost von ihr, um einen Gastfreund aufzusuchen, der ihn ein für alle Mal zu sich eingeladen hatte. Frau von Sornn begab sich unverweilt nach dem Hause des Geheimraths, wo ihre Ankunft große Verwunderung und in Ida's Seele das höchste Entzücken erregte. Vom alten Seefeld erfuhr sie die Natur der wider Albrecht erhobenen Anklage und des Fürsten Zorn, der sich eher gesteigert als ermäßigt hatte; als sie ihm aber ihren Plan mit-